

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)

Heft: 22

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOND GEFLÜSTER

HOWARD JONES

You know I Love You... Don't You?

Der Eröffnungssong der letzten Langrille bildet sogleich die neue single. Gefiel mir der Titel ansich anfangs nicht so gut, so habe ich mich nun direkt in ihn verliebt (in den Song, nicht in Howie!). Es sei vielleicht noch zu erwähnen, dass Mr. Jones ein Super-Video dazu gedreht hat, Bravo! A propos Video: Nach Howies erster Video-Sammlung ist nun die zweite erschienen. Ein Live-Konzert in Birmingham. "Last World Dream Live in Concert" der Name! Nun aber zur 12"; es ist schwer den "Dance in the field-mix" zu beschreiben. Darum ein Vergleich: In der Aktivität gleicht der Mix etwas der lim. Maxi-Version von Erasures "Sometimes", in Worte gefasst heisst das: Extrem! Was da alles kracht und dröhnt - huch! Ein Mixer namens "Tokes" war da am Werk. "Dig this well deep" spricht mich nicht besonders an. Die Instr-Fassung von "You know..." ist wiederum spitze! Wenn Klein-Howie nun noch "Good luck, bad luck" auskoppelt, bin ich seelig!

Domi Zahnd

Orchestral

WE LOVE YOU

Manœuvres

OMD - dieser Name bürgt für sanften Techno-Sound erster Klasse. Die neue, von Stephen Hague produzierte und mitkomponierte Single schlägt nicht ganz in diese Kerbe. Mit diesem Song haben die Herren Humphrey und McCluskey auch den besten Titel der neuen LP aus gekoppelt. Nun aber zur Super-Sound-Single oder schlichtweg Maxi genannt... Drei Versionen der OMD-Knüller wurden auf 12"-Format gepresst. Die Extended beginnt mit harten Drums, einem coolen "Yeah" und etwas verwirrenden Buschtrommeln. Vereinzeltes Krachen wechselt mit einer Heavy-Gitarre. Dann folgen fast spährische Klänge, bunt gemischt die effektvollen Trommeln bis dann endlich die verspielte Hauptmelodie erklingt. Nach einer Drum-Bass Kombination folgt der weiche Gesang. Zum dahinschmelzen! Wenn ich das so höre fühle ich mich im Mittelalter versetzt.

Hoch zu Pferd, ein Burgfräulein (naja) im Arm, über saftiggrüne Wiesen reitend.

Zur Dub-Version; Sie ist sehr extrem ausgefallen. Das ewige "We love you" wurde total echotisiert und verzerrt - was einfach gewaltig klingt: Doch was ist das? Plötzlich setzen "Work hard"-Effekte ein? Metall kracht, Glas zerspringt - wow! Immer wieder Metall-Klirren...

Schlusswort: Die neue Depeche, pardon, OMD ist einfach genial. Da können alle Fans der Soft-Gruppe nur sagen: We Love You!

Domi Zahnd

NEW LIFE 8

new order

Rough Trade presents: Bizarre Love Triangle! Schon bekannt vom letzten Album "Brotherhood" bietet die neue Single nichts neues. Auf der Maxi (deren Cover typisch N.O. ist) sind 2 Mixes des Tracks. Der Erste, 6.37 lange setzt sich Stück fuer Stück zusammen bis das ganze Soundgewand steht. Die Drums sind in den Vordergrund gedrängt, was dem softigen Dance-Titel einen etwas harten Touch gibt. Trotzdem; er ist und bleibt ein Supersong! Entfernt ähnelt der Song sogar dem früheren "The perfect kiss" (was etwas heissen will...). Der "Bizarre Dub Triangle Mix" hört sich etwas flotter an. Mehr Drum-Spielereien, Melodie-Line, Basseinsätze und Gitarrenakkorde - super! Bemerkung am Rande: Shep Pettibone auf Mastermixproduktion ist für die Mixen verantwortlich (das ist der, welcher immer so tolle Pet Shop Boys-Sachen macht...) Also, ich zähle weiterhin auf New Order, du auch?

Domi Zahnd

PET SHOP BOYS

D I S C O

Wow! Die Pet Shop Boys waren wieder im Studio! Eine ganz neue LP hats zwar nicht gegeben, dafür so etwas Ähnliches wie einen "Hits-Sampler". "Disco", so der Name. Sechs Tracks sind darauf zu finden. Man legt also die Langrille auf und stampfende, dröhrende Rythmen röhren aus den Boxen. "In the night" - ein Spitzensong! "Suburbia" ist leider kein neuer Remix entfahren. Dann, "Opportunities" - ein tierischer Remix! Super, Super - wow! Ich find gar keine Worte dafür! 5.29 Min Pet Shop-Supersound! Die B-Seite wird durch "Paninaro" eingeleitet - genial! Chriss Stimme kommt ganz gut raus. Sogar Ausschnitte aus einem Gespräch mit Chris sind beigemischt - Wahnsinnseffekt! "Love comes quickly" ist mehr oder weniger von den US-Remixes bekannt. Der letzte Titel ist natürlich "West End Girls". Die Version ist 9.04 Min stark, mir aber schon bekannt von der Rückseite des ehemaligen "Shep Pettibone Mastermixes". Covermäßig wurde auch ganze Arbeit geleistet. Noch ein Hinweis: Die 1. Videosammlung (die auch TV-Auftritte in Japan usw beinhaltet) ist erschienen. Name: Television!

HUMAN LEAGUE

Nach dem amerik Nr 1-Hit "Human" folgt nun, als neue Single das schwäbliche "I need your loving". Vier Versionen des Songs sind auf der 12" zu finden, wobei die Acapella und Instrumental-Fassung ungefähr dasselbe sind. Wirklich, entgegen allem Negativen, wirklich originell ist der Anfang der Extended Version. Rückwärts (!) wird einem aus hübschem Frauenmund "Now I know what I'm been missing" vorgeträllert - great! Der Rest der 7.15 langen Extended kann man aber getrost vergessen. Die Drums reißen den Sound auseinander, die Bläsereinsätze sind zu flach. Alles hört sich nach früherer Jackson 5 an-help! Das Schlimmste am Ganzen sind aber die Bassgitarren, die sich sehr (ssseehrrrr!!!) nach Duran anhören - no!

Was auch noch erschreckend ist: Der langweilige Chor setzt sich im Ohr fest. (Nun bemühe ich mich kramphaft, den neuen HL-Sound aus meinen Ohren zu verdrängen...)

Domi Zahnd

gff

NEW SCIENTISTS

Wie schon bereits im Heft 20 angekündigt bringen die drei Wolfsburger ihre erste LP auf den Markt. PICTURE OF REALITY heisst dieses Ding. Und?

Ein MUSS! Es war nicht immer so, am Anfang sträubte ich mich dagegen dieses Produkt anzuhören, doch spätestens als ich das erste Stück "What will the Future bring" hinter michbrachte, wars geschehen.

Der Stil von New Scientists ist mit dem von Depeche Mode, Erasure, Clan of Xymox zu vergleichen. Sie gehen mit den Synthis um wie totale Profis. Beim Anhören erinnert es mich stark an DM, weil es in ihren Songs viele Klänge hat, die man erst viel später bemerkt, genau wie z.B. bei "Photographic", wo es sehr lange dauern kann bis man jeden Ton herausgefunden hat.

Gesungen wird natürlich auch. Die Stimme ist tief und sauber. Es sind sehr einfache Texte, wie z.B. "Tell me when your heart beats, tell me men you want me". Sie sind auch nicht viel aussagend. Deshalb sollte man versuchen die Worte nicht zu beachten und sich auf die Musik und die Stimme zu konzentrieren. Zum Schluss bleibt mir noch Ubrig, allen zu gratulieren die diese LP kaufen. Moni Gastl.

Klar, solch eine junge Gruppe muss man unterstützen, haben sie doch viel Geld in diese Platte investiert.

Das Resultat: Super schöner Synthie-Pop

Ergattert Euch ebenfalls solch ein Werk bei: New Scientists, Ammelweg 3, D-3180 Wolfsburg 21 05363/2241



Pictures Of Reality



"Ach Übrigens, die neue SPK LP ist ganz anders!" Wie anders denn?"

"Na, eben ganz anders."

Gedankenblitz: SPK kommen aus Australien. Zusammen mit den Einstürzenden Neubauten waren sie die ersten, die direkt aus dem Stahlwerk in die Kulturfabriken aufstiegen. Das studierte Ehepaar Graeme und Sinan Revell sagten sich wohl: Schleifhexe und Schweissgerät sind auch nicht schlechter als anders Instrumente. Die ersten Lps waren echte Stahlwerksymfonien. Im Gegensatz zu den Neubauten vermischten SPK ihre Krachcollagen mit den Auswüchsen fremder oder bereits untergegangener Kulturen. Unter anderem schuf die Kombe, die den Namen SPK immer Unterschiedlich definieren (sozialistisches Subversive Penis Katastrophe (um nur einige zu nennen) eine echt wilde LP mit dem absolut besten Titel der jemals erfunden wurde: LEICHENSCHREI! Nach dem Album "Auto Da Fe" erschien auf einmal eine Maxi die Überall als das Non Plus

Ultra der Avantgarde hingestellt wurde (1983). Ihre bisherigen Fans wurden darauf hin von akuten Kotzreizen befallen und wurden bis gestern nicht mehr gesehen. "Metal Dance" (so hiess dieses Werk), war nämlich ein absoluter Disco Song mit viel Metallgeprügel. Merkwürdigerweise machten die Neubauten etwas später genau das Gleiche, und alle fanden es echt trendy. Mit dem Album "Machine Age Voodoo" wollten SPK dann den Sprung ins Radio schaffen. Leider klappte das auch nicht, weil die Musik immer noch zu hart war. (Komisch, heute machen sogar Modern Talking Metall Musik!). Nach langer Pause entschloss man sich mal wieder etwas anderes zu machen. Schliesslich konnte Grame wohl doch nicht mit ansehen wie sich Ihre früheren Fans nun schon seit 3 Jahren die Galle auf die spitzen Auto-dafe-Schuhe kotzen. Also, im Geschichtsbuch geblättert, (gemäss dem Motto: Was gab es denn noch nicht) und die Quellen der Byzantinischen Kultur gefunden. "Hey Sinan Schatz wir machen ein Album über byzantinische Blumen!" "Oh, fein. Graemy, es soll Zamia Lehmanni heißen. Das heisst Rückwärts gesprochen nämlich Innahmel Aimaz." Also an die Arbeit. Kult, Kult, Kult. Vorhang auf. Zack! Da ist es. Und ehrlich, es ist ganz anders als diese ömönöse Discoplate (die die bessere Filmmusik für den "Metro-Moroder-polis" Film gewesen. Aber nun zu Zamia Lehmanni! Kurz gesagt die Platte ist nichts für schwache Eltern, und ebensolche Nerven. Bereits das erste Stück reissat einen sofort in seinen Bann. Langsame, stimmungsvolle Klangcollagen die im Gehirn seltsame Bilder entstehen lassen. Allein die Instrumentierung verrät so einiges: Orchester, Cello, Geige, Chor, Prophet, Druckmaschine, Quertibetanische Pingpong Flöte (oder so), Gesang, Bahnhofsgegelande etc. Ein absolut fremdes, interessantes, düsteres Wirrwarr

aus verschiedenen Stilelementen. Das beste Stück der Platte ist das bereits als 12" ausgekoppelte "In Flagrante Delicto! Für mich der Song des Jahres. Tiefe Synthie Wellen eröffnen diesen Epos der Trauer. Ein klagendes Cello führt immer tiefer. Verstecktes Kettengerasse und Maschinengeräusche deuten an, dass man auf dem Grund der Hölle angelangt ist. Dort erhebt der Todesengel leise seine Stimme und reisst mir mit seiner kraftvollen "Ave Maria" ähnlichen Arie das Herz in zwei Hälften. Gerade bei diesem Stück sind gewisse Ähnlichkeiten zu "Dead Can Dance" zu hören. Ob die Veranlagung für diese Musik in der Australischen Mentalität verborgen ist? Oft sind auch deutliche Anlehnungen an Asiatische Musik und Betgesänge zu hören. Dies zeigt, dass Grame und Sinan (sie ist asiatischer Abstammung) ihre Lektion gut gefernt haben. Wenn man schon eine Platte über Byzanz macht soll es sich doch auch bitte etwas danach anhören. Auf dem Cover ist eine kurze Erklärung über die byzantinische Kultur abgedruckt, der man entnehmen kann, dass Byzanz im 5. Jahrhundert eine Hochkultur war, die unter asiatischem und jüdischem Einfluss verschiedene Kulturen miteinander vermischt. Ein kurzer Blick ins Lexikon sagte mir, dass aus dieser Zeit keine Musik mehr erhalten ist. Sonder das man nur vermuten könnte, welche Tonfolgen damals gerade "hip" waren.

Ja, SPK ist ganz schön clever. Jetzt kann ihnen niemand vorwerfen sie hätten es falsch gemacht.

Unter den 8 langen Stücken sind besonders "Invocation (to seculiar heresies)" in Flagrante Delicto, und Necropolis empfehlenswert (letzteres ist eine Filmmusik. Wenn der Film auch nur halb so düster ist, wie die Musik, wird danach keiner mehr schlafen können.)! Der Rest ist Durchschnitt oder eben byzantinisch. Bernd



SOUND GEFLÜSTER

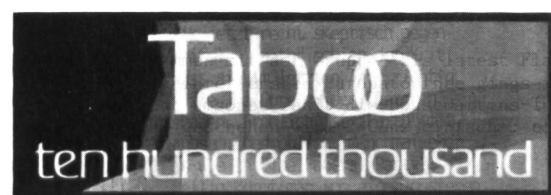
PET SHOP BOYS

Hier noch zu einer Platte, die momentan ununterbrochen auf meinem Plattenspieler läuft: DISCO von den PET SHOP BOYS. Eine sehr kommerzielle, eine sehr gute Platte. Aber lassen wir die Facts sprechen:

IN THE NIGHT (6.26 Min)
SUBURBIA (8.57 Min)
OPPORTUNITIES (5.29 Min)
PANINARO (8.40 Min)
LOVE COMES QUICKLY (6.52 Min)
WEST END GIRLS (9.04 Min!)

Ich im speziellen bin zwar ein grosser PET SHOP BOYS-Fan, war jedoch nicht im Besitz der vielen Maxi-Singles, die schon veröffentlicht wurden. Und so konnte ich mir 6 erstklassige Maxi-Versionen auf einer Platte erstehen. Im speziellen zu erwähnen sind: LOVE COMES QUICKLY und WEST END GIRLS (Super) im Shep Pettibone-Mix. Auch OPPORTUNITIES, ein Song der mir nie besonders gut gefiel, in einer sehr guten Version! Bei IN THE NIGHT, dem Song, dem man seine BOBBY O-Vergangenheit immer noch anhört hatte PHIL HARDING (DEPECHE MODE-Mixer) seine Hand im Spiel. Meine Wertschätzung: einfach Gut!

DISCO



High Tech-Perfektion aus der Schweiz. - Lasst Euch blass nicht irreführen! High Tech heisst nicht Synthetik! Diese Erfahrung musste ich machen, als ich die LP "TEN HUNDRED THOUSAND" von der Schweizer Gruppe TABOO kaufte. TABOO sind also sicherlich keine neuen Yello, wie vielleicht mancher in geheim zuhoffen wagte. Wenn auch der Name eines Ex-Yello-Mitgliedes, nämlich der von Carlos Peron auf dem Cover steht. Denn: Herr Peron war lediglich für das Coverkonzept und nicht für den Sound zuständig. Schade! O.K. ein paar gute Soundideen hat es schon dabei zum Beispiel der Song "Taboo", der schon recht strange tönt. Er beginnt mit einem Motorgeräusch (remember "Stripped"?), aber mit dem darauffolgenden Schlagzeug solo kann ich beim besten Willen nichts anfangen. Da steh' ich doch eher auf Synthi-Drums. Aber dann! Der beste Song der LP! "Demand". Dieser Song wäre wirklich ganz toll, wenn niemand dazu singen würde. Der Refrain tönt dann aber wieder spitze! "Sexy Girl", die Single-Auskopplung ist auch nicht schlecht. Vor allem der Refrain ist wieder sehr gut. Ko sch, die Refrains gelingen den 5 TABOO-Mitgliedern ganz gut. "Moving in the Midnight" erinnert ein bisschen an "Ave Maria" von der West India Company, ohne jedoch deren Qualität zu erreichen. "Prego" ist auch kein schlechter Song, könnte aber noch besser ausgebaut werden. "All I have" beginnt mit einem guten Rhythmus, um dann aber an Substanz zu verlieren. Warum sind die Zwischenstücke nur immer so mittelmässig bis schlecht? Denn auch hier ist der Refrain Zucker! Aber was soll ich nun sagen? Schlecht ist die LP sicher nicht, doch irgendwie fehlt ihr der Pepp. Wenn TABOO ihre Schwachstellen (Zwischenstücke bei den Songs und Gesang) erkennen, dann können sie sich sicherlich noch zu einem guten Schweizer Exportartikel entwickeln. — martin

10 NEW LIFE



BLASEN ZUR GROSSOFFENSIVE

Ja endlich... Erasure sind in den Top-Ten von England. Nach drei, mehr oder weniger erfolglosen Singles, können sie jetzt doch einen Grosserfolg im eigenen Land verbuchen. Gönnen mag ich es Vince Clarke und Andy Bell, da ich die Band in Zürich sah, und sie mir ausserordentlich sympathisch schienen. Der Grund zur Freude heisst "Sometimes" ihre neue Single. (Es ist keine Ähnlichkeit mit der Martin Gore Komposition vorhanden.) Sozusagen als "Uraufführung" spielten Erasure die 7" samt B-Seite schon am 6.10.86 im Drahtschmidli in Zürich (Org New Life). Die A-Seite, eben "Sometimes", beginnt mit einem Art Schrei von Andy, dann setzt der Synthie ein. Die Post geht jetzt ab, die Hüften sollen geschwingt werden. Vince greift wieder mal zur Gitarre, die immer wieder von ihm bearbeitet wird. Der Refrain, uuuuuu sometimes... singt Bell einfach wunderschön. Umramt wird alles von tollen Hintergrundshymnen. Das "Yeah"-jeweils am Schluss des Refrains drückt er mit vollem Gefühl aus, unerreichbar.

(Dominique und ich haben es mehrere Tage als Spass versucht nachzusingen, es ist uns aber nie annähernd so gut gelungen!) Für die perfekte Stimmung sorgt noch ein Trompetensolo gegen des Schlusses.

Der Anfang von "Sexuality", das ist die B-Seite, muss von Yazoo stammen, war mein erster Gedanke. Alles fängt recht langsam und tief an, wird aber immer schneller. Der Drumcomputer schlägt, kracht, stampft in mehreren Ausführungen. Viele verschiedene Synthesizermusiklinien prägen den Sound. "Come up to my room" ja Andy will es wissen. Der ganze B-Track ist ein wenig auf funky gestylt, scheint es mir, das geht durch Bein und Magen. Very Good! Flood der wieder mal den Produzenten spielte, hat ganze Arbeit getan.

Diese Single ist sowieso das Beste, was Erasure bis jetzt gemacht haben. Obwohl halt die viel zitierte "Tiefe der Songs, wie bei Vince Zeiten von Depeche Mode und Yazoo immer noch fehlen, macht es gleich Spass die Leichtigkeit und Frische der Scheibe zu hören". Die beiden Lieder bei der Gruppe ja üblich, wie schon gesagt, sehr, sehr dancig. Die Türen stehen jetzt für Erasure auch bei uns offen, ganz offen.

Roger Günthart



DOLLAR

CRIME & THE CITY SALUTION

Gespannt lege ich die Scheibe auf den Plattenteller. Was wird mich erwarten? Ein ebenso geheimnisvoller, dunkler Sound wie man ihn von der letzten LP her kennt, oder haben sich Crime & the City Salution wie soviele andere Bands dem kommerziellen zugewandt?

Nein, eindeutig nicht, denn schon beim ersten Lied "Right Man - Wrong Man" gibt die unverwechselbar düstere Stimme Simon Bonneys den Ton an und verleiht dem recht eigenwilligen Lied ein besonderes Flair. Das gleiche gilt dann auch für die übrigen Songs, wie z.B. "No Money - No Honey" "Six Bells Chime", "Untouchable" etc. Was mich an der LP stört ist die Tatsache, dass praktisch alle Lieder gleich tönen. Der Übergang der verschiedenen Songs ist unklar, und ehe man es sich versieht, ist man am Ende der Seite angelangt, was übrigens für die A-Seite wie auch für die B-Seite gilt. Man hat das Gefühl einen einzigen langen Song gehört zu haben, dabei waren es in Wirklichkeit je vier eigenständige Songs (oder sollten es zumindest sein). Aber soooo... schlecht ist die LP gar nicht wie das nun vielleicht klingen mag, es gibt nämlich mindestens zwei höchst interessante Songs. Das wäre einerseits "Hey Sinkiller", ein Song der ruhig beginnt, sich immer mehr steigert, um im Refrain schliesslich die ganze angestauta Energie zu entladen. Andererseits wäre da auf der B-Seite noch "The-Brother Song", eine wunderschöne Ballade, bei der man unweigerlich ins Land der Träume entführt wird... Also, hört Euch die LP mal an, denn das lohnt sich bestimmt!!!

Esthi Banz

In letzter Zeit hat es viel Neues gegeben. Viel Schlechtes und nur wenige gute Plattenrillen. Ein der Besten ist von "The Invincible Limit" und heisst ganz einfach "Push!" Gut gelungen A- wie auch B-Seite, einfach Super! Schneller, kräftiger in die Beine gehender Rhythmus. Ich wunderte mich, wieso noch niemand über dieses Glanzstück etwas berichtet hat.

Auch super ist die Maxi von "A Gruum". "In the Garden" und "Drama in the Subway" (hört sich auch an, als ob es in der Subway aufgenommen wurde!) sind meine absoluten Renner auf dieser LP. Nur die Fotos auf der Rückseite finde ich geschmacklos und erinnern mich dabei an SPK, die ja auch eine neue LP auf dem Markt haben. Nur röhrt sie Euch blass nicht an!

Sie tönt wie eine ihrer ersten Platten. "SPK" machte wieder einen Schritt rückwärts. "Front 242" meldet sich vorerst von Ihrer Schöpfungspause mit "Quite Unusual", einer Maxi, zurück. Gutes Cover und gute Songs. Hier stimmt auch alles! Auch neu ist die 12" "Murderous" von "Nitzerebb". Sie ist wie gewohnt schnell und ist mit der Zusammenarbeit mit "Mute Records" entstanden. Ein monotoner, schönes Liedchen liefert uns "James Ray + the Performance". Ihre Stücke "Mexico Sudown Blues" und "Edie Sedgwick" wurden von "Ex-Sisters of Mercy" "Andrew Elderich" produziert. Wie auch die LP "Gift" von "Sisterhood", bei der "Alan Vega" und "James Ray" Andrew unterstützt haben. Der beste Song ist dabei "Giving Ground".

Weniger erwähnenswert auf der Techno-Szene: Trisome 21, Hunting Lodge, O Vamp und A Split Second, alles durchschnittliche Massenware, nichts besonderes.

Halt, fast hätte ich es vergessen! "Clan of Xymox" haben vor ein paar Tagen ihre 2. LP heraus gebracht. Ich bin immer noch am anhören und kann mir deswegen noch kein Urteil bilden. Dollar



CLAN OF XYMOX

Die längst stetig wachsende Fangemeinde der "Clan of Xymox" konnten vor wenigen Wochen das zweite Langrillenwerk der Niederländer in den Plattenregalen entdecken. Ob die Anzahl der Anhänger noch dieselbe bleibt glaub ich kaum. Um es vorwegzunehmen; alle die Nachfolger von "A day" oder "Stranger" erwarteten werden hiermit enttäuscht.

Denn "Medusa" ist feinfühlig, melodiös, einfach schön. "Medusas" Einstieg ist geradezu paradiesisch; eine ohne Gesang aufgezogene traumhafte Melodie namens "ThemeI", es begeistert mich. - Flöte begleitet mit Gitarre und fein zurückhaltende eingesetzte Synthie. - Kurze Pause; und das Titelstück folgt - eine feine wohlklingendes Geräusch ertönt, einsetzende, tief stampfende Sythiedrums, bis dann der psychodelische Gesang erfolgt. "Medusa" fährt ganz gewaltig ein, ein Superding. - Zwei komische Frauenschreie ertönen. "Michelle" ist angesagt. Hierzu könnte man meinen Fad Gadget hätte seine Hände im Spiel gehabt, ganz gut. - "ThemeII" die Fortsetzung des Entrees, genial. Sicherlich noch zu erwähnen bleibt das Schlussstück der 1. Seite "Lorretteine". Instrumentalsong, der gut zu einem Intermezzo mit Bildern im tiefverschneiten Wald, kein Seelen zu sehen, vielleicht ein paar Rehspuren, passen würde.

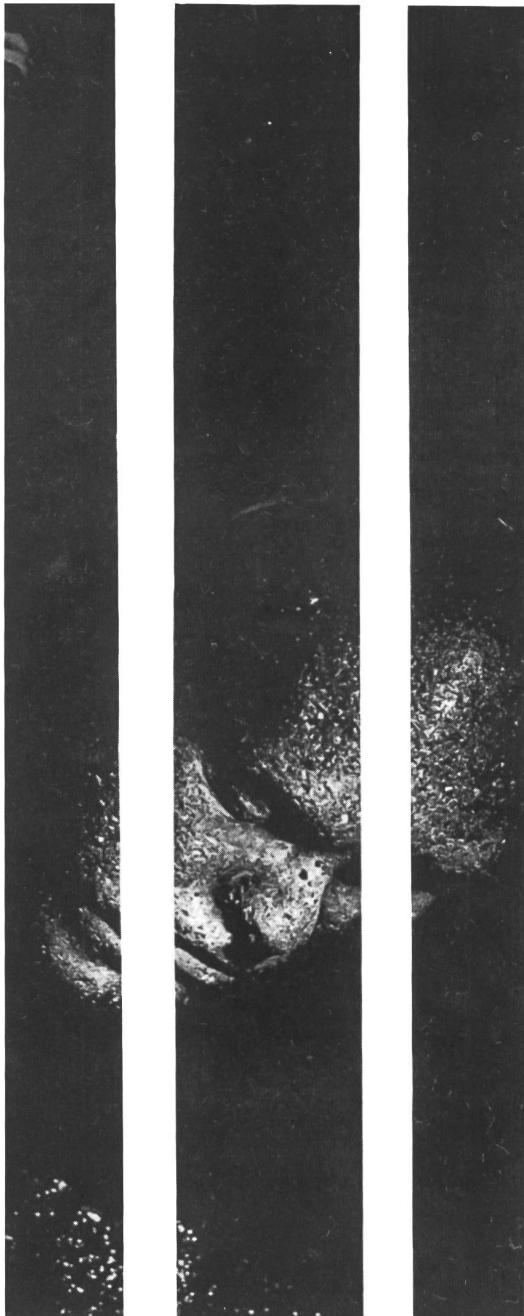
Die zweite Seite ist leider nicht mehr ganz so toll wie die erste. Doch auch hier bleibt noch ein Glanzstück anzusagen, das Schlussding "Back door", vielleicht der Song, der "A day"/"Stranger" am nahesten kommt. Hintergrundchöre dazu stampfende Synthies, der Psychogesang, schöne Melodien das "Sortie".

Ich hoffe mir ist es ein wenig gelungen Euch der Clan of Xymox-Sound etwas geschmackhaft zu machen. Hört sie Euch selber an. Für mich das freudigste Musikgeschenk des letzten 1/3Jahres, tschau 86 -

welcome 1987

Bruno Klinger

MEDUSA



CHINA CRISIS

Sonntag, 14. Dezember 1986, ich blicke aus dem Fenster auf die kalte, graue Winter-Szenerie. Im Hintergrund läuft "Hampton beach", eine wunderschöne Balade, eines der 10 Stücke aus dem Jüngsten, vierten Werk der CRISIS, "What price Paradise". In ihrer Vergangenheit haben die Liverpooler schon mit sechs verschiedenen Produzenten gearbeitet. Für die neue LP haben sie gleich ein Produzenten-Duo beigezogen. Unter Clive Langer und Alan Winstanley haben die China Crisis einen weiteren Schritt zur Perfektion getan, und darüber die Musik einwenig in den Hintergrund gerückt. Die Details sind so ausgefeilt und häufig, background Chorale, Bläser Einsätze, synthetische Effekte und Hintergrund-Melodien sind zu einem so dichten Soundteppich verstrickt der die eigentliche Melodie fast zu ersticken droht.

Auf "What a Paradise" hat es zwar dreivier wahre Perlen von Musik, aber auch mit wesentlich aufwändigeren Mitteln,

werden Stücke "African and White" oder "Wishful Thinking" nicht erreicht. Schade, wenn "Working with Fire and Steel" für mich noch eines der besten Alben von 1983 war kann ich das 1986 von "What price Paradise" nicht behaupten.

Allerdings: Seit ich die LP vor fünf Tagen zum ersten Mal auf meinem Plattenteller geschwungen habe, musste ich mein Urteil über das Werk immer wieder revidieren, vor drei Tagen hätten diese Zeilen noch ganz anders ausgesehen als Heute und Morgen vielleicht wären sie sogar schon fast Lobhymnen!? Tatsache ist, dass diese Art von Musik, wie sie die China Crisis heute präsentieren, Zeit braucht sich in Deinen Gehörgängen zurecht zu finden. Wenn es den Engländern nun noch gelingt den Sound von Heute mit den Kompositionen von Gestern zu verbinden sind sie auf dem rechten Weg.

Aber wie heisst es doch so schön in ihrem Stück "The understudy": May be time will tell!"

Adrian Künzler

AK

w h a t p r i s e p a r a d i s e

SOUND GEFLÜSTER

H17 ** HEAVEN ** SEVENTEEN PLEASURE

Naja vorweg gesagt: Die beste LP von HEAVEN 17 ist PLEASURE ONE sicher nicht. Weils eben Mode ist, gingen auch HEAVEN 17 teilweise "back to the Roots" und bringen diesmal recht viele konventionelle Instrumente wie Saxophon oder Trompete ins Spiel. Songs à la "Sunset now" sind die Regel. Alles ist ein bisschen Schubidubi, eben nicht so cool wie früher. Ich gebe zu, zwei bis drei Songs kann man sich noch anhören. Anspiel tips wären da: "If I were you" (Gutes Schubidubi-Lied, ja auch das solls geben!) und "Somebody". Den Rest kann man wirklich getrost vergessen. Nichts ist speziell dancy oder softig. Einfach alles lasche Mittelklasse. Ich hoffe schwer, dass sich HEAVEN 17 das nächste Mal ein bisschen mehr Mühe geben!

The The

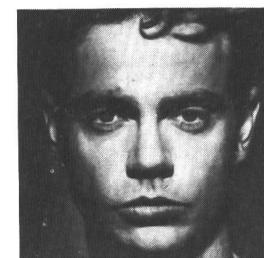
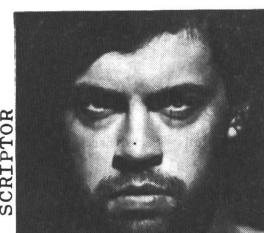
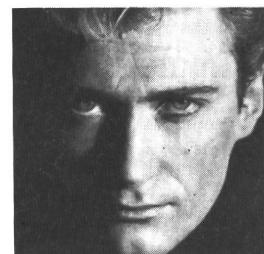
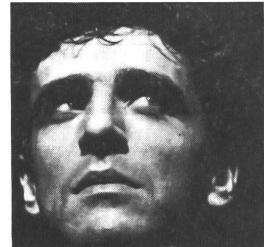
Ich habe die Neigung, auf allseits über schwenglich gelobte Platten besonders skeptisch zu reagieren. Matt Johnsons neue LP war mit derart vielen Vorschusslöffern bedacht worden, dass da ja was faul dran sein musste! Doch zu meiner gar nicht allzugrossen Überraschung - Matt Johnson war nunmal schon immer genial - hat sich "Infected" wirklich als aussergewöhnliche LP erwiesen. Natürlich kann man es nicht von der Hand weisen, dass allein schon durch das englische Geplänkel um die "skandalöse", erste Coverversion die Leute auf diese LP sensibilisiert worden waren. Aber mit einer einzigen Ausnahme "Out of the blue" besteht die 8-Titel-LP wahrhaftig durchwegs aus überdurchschnittlich gelungenen Songs. Allen voran nach wie vor "Heartland" und "Sweet Bird of Truth", bei dem sogar Anna Domino mitsingt. Matt Johnson hat es sowieso verstanden, sich für jeden Song mit den passenden Musikern zu umgeben - das gibt dem ganzen Album einen cosmopolitanischen Touch und schafft damit für Abwechslung in einem hohen Grad. Weitere Höhepunkte der LP: "Slow train to dawn" mit Anne Dudley (Art



KILLING JOKE

Mit einem enttäuschten Kopfschütteln nahm ich die neue Killing Joke-LP nach nur einmaligem reinhören vom Plattenteller, um sie dann für immer im Plattenregal zu verstauen. Seit einiger Zeit konnte man mitverfolgen, wie sich Killing Joke langsam aber unaufhalt sam zum Kommerz hinbewegten. Dass sie aber einmal so tief sinken würden, hat wohl niemand geahnt. Die Songs wirken alle unheimlich schlaff. Jaz Coleman versucht krampfhaft mit seiner Stimme auf gefühlvoll zu machen (es bleibt beim Versuch) während die in früheren Songs so traumhaft gespielte Gitarre von Synthis in die Ecke gespielt wird, und die Drums sind manchmal so unsinnig eingesetzt, dass man unweigerlich aufs Cover blickt, um sich zu überzeugen, ob es auch wirklich Killing Joke sind die man hört!

Schade, wirklich schade, aber wer weiß, vielleicht erwachen sie eines Tages wieder aus ihrer geistigen Umnachtung (sorry, Irene). Der Gerechtigkeit halber muss man noch den einzigen Lichtblick auf der LP erwähnen: "Rubicon", der letzte der 8 Songs klingt ganz erträglich, aber er leuchtet auf keinen Fall heller als tausend Sonnen!!!sm



SCRIPTOR

of Noise" persönlich arrangiert worden ist. Eine Bemerkung für Schweizer Fans: Produzent der LP und bei den meisten Songs mit dabei (auch als Komponist von Twilight of a champion): der Zürcher Percussionist Roli Mosimann. Aber auch ohne die heimatische Mitwirkung an dieser LP, ein Meisterstück des (abwechslungsreichen) Pops - für THETHE die kommerziellste Platte - was aber in diesem Fall positiv zu bewerten ist - gespannt sein darf man auf die nächstens erscheinende Videosammlung!
sebi koch

The Brilliant Corners

"The Brilliant Corners" - wer hat davon schon einmal etwas gehört? Wer für die Richtung "The Smiths" oder "Orange Juice" schwärmt, ja. für den sind die "Brilliant Corners" genau das Richtige. Ich würde sagen: The BC sind zur Zeit die beste englische Gitarrenband. Der Sound ist klar, die Texte sind mal romantisch, mal scharf politisch. Die Geschichte der BC? Das ist schwer zu sagen. Die Gruppe bestand zunächst aus 4 Mitgliedern: Bob (Drums), Winston (Guitar), Chris und Davey (Singer, Guitar). So trat die Gruppe bei

ihrer 1. Mini-LP "Growing up absurd" an. (Die Gruppe hatte zwar vorher schon eine Maxi herausgebracht, die sie aber nach eigenen Angaben lieber vergessen wollen.)

Doch schon bei ihrer nächsten Platte (EP/Fruit Machine) gesellte sich Dan zu der Band, der mittels seiner Trompete und eines Pianos noch mehr Schwung in die meistens schnellen Stücke brachte. Mittlerweile ist eine neue Mini-LP erschienen, die "What's in a word" heißt und 8 tolle Songs enthält. Diese Platte ist wieder eine absolute Steigerung. Nun, leider gibt es auch einen kleinen Nachteil: Die Platte ist nur ca 20 Min lang und deshalb viel zu kurz. Dazu ist die Platte auch nur über Import erhältlich.

Sehr viele Informationen habe ich über die Gruppe aus Bristol noch nicht, obwohl ich mit Davey, dem Sänger, in Briefkontakt stehe. Auf die Frage, was das Ziel der Gruppe sei, antwortete Davey, der auch alle Songs schreibt: "das Leben wiederzuspiegeln, wie es wirklich ist. Die Traurigkeit, die Leiden, die Liebe, die Freude des Lebens." Leider wird es noch einige Zeit dauern, bis "The Brilliant Corners" in Deutschland auf Tour gehen können. Bis dahin ist das neue Mini-Album ein guter Trost. Anspiel tips: "Laugh I could have cried", "Delirious" und "Sweet Brenden". Die Jungs von "The Brilliant Corners" sind unheimlich sympathisch und lassen normalerweise noch viel Erfolg haben. In britischen Musikzeitschriften sind sie jedenfalls hoch gelobt worden. Weitere Informationen gegen Rückporto von Manfred Zippel, Alleestr. 9c, D-4050 Mönchengladbach 1, BRD. Gegen 10.-- DM und 1.10 DM in Briefmarken nehme ich auch alles der "B.C." auf.



Your funeral, my trial

Was eines an dem neuesten Werk Nick Caves gleich ins Auge springt ist das wirklich toll gestaltete Klappcover. Die Innenseite zieren die verschiedenen Bilder einer Bandmitglieder, wohl aus Videoszenen o.ä. Die Innenhölle der A- und B-Seite zeigt das Bild eines Heiligen, der ein Bild Jesu hält, und die Innenhölle der C- und D-Seite das gezeichnete Bild einer hässlichen Nutte, "my trial". Das erste Stück, "Sad waters", ist ruhig und unglaublich schön und Schatten über sein Hora und die sad waters, an denen die Weiden weinen, wirft. "The Carny" - who knows who the carny is? Anybody, und auch keiner weiß, wohin er ging. Der Zirkusleuten bleibt nur noch die Aufgabe, seien alte Röhre zu begraben, dann ziehen sie weiter, der Wohnwagen des carny bleibt zurück, die Krähen stürzen sich auf den Kadaver des Pferdes, und es regnet... Die wie Zirkusmusik klingende Melodie untermauert den Song sehr gut, gibt die Trostlosigkeit der Szenerie exakt wieder.

In dem Titelsong "Your funeral, my trial" herrscht eine bedrückende Atmosphäre, keine Höhepunkte, er beschreibt die so oft erfahrene Versuchung vieler Tausender "Maries", derer er sich nie erwehren konnte. "Stranger than kindness" ist die Sinnlichkeit einer Frau, die sogar jeden Karren 'ubringen würde. Der einzige Song, der nicht von Nick sondern aus Anita Lanes Feder stammt, but again a song full of "Sleaze"... Die erste und zweite Seite gefüllt mir insgesamt weitaus besser als die nun folgende 3. und 4.

"Jacks shadow" ist nicht leicht zu interpretieren, da es unklar ist, wer oder was Jacks Schatten ist, ob sein eigenes Ich, seine Familie, jedenfalls fühlt er sich von diesem Schatten bedroht und eingeschüchtert, und findet erst endgültig Ruhe, als er ihn ausgelöscht hat. "Hard on for love": Im Laufe des Liedes gerät Nick mehr und mehr in Extase über das himmlische Wesen, zu dem "Gott" ihn geführt hat. "She fell away" - die Gedanken eines Mannes, dessen Über alles geliebte Frau von ihm gegangen ist, die Verzweiflung und Ungläubigkeit darüber, dass sie ihn alleingelassen hat, nicht mehr da ist, und er fühlt, dass er wohl auch sterben muss. "Long time ago", ebenfalls wieder ein schnelleres Stück, leider nicht auf dem Textblatt abgedruckt (pein!), ist aber sowieso zu gruselig, um was darüber zu schreiben.

Petra Fausten

NICK CAVE

Alison Moyet

IS THIS LOVE? - Wohl die betrüblichste 7" Veröffentlichung des Monats. Es scheint, Alf hat sich etwas zu lange auf ihre Hühnerfarm zurückgezogen - ihre neuste 7" ist ganz einfach Hühnerkacke! Eine so lahme, betont durchschnittliche, einfallslose Scheibe zu veröffentlichen, ist einfach eine Schande! Ich will gar nicht länger darüber eingehen. Mir kommt jedesmal die geballte Wut hoch, wenn ich an ältere Titel wie "Goodbye 70s" oder das unsterbliche "Situation" denke. Ihr wisst wovon ich spreche - Klassiker waren, das, Geniestreichre, und jetzt das! Soviel nur noch: Das Blatt hat sich gewendet: Alf hat in einem Zenith Überschriften während Vince endlich der Erfolg zukommt, der ihm seit YAZOO versagt blieb, und: Wenn das der Höhepunkt der neuen LP sein soll, dann ist Alf auf dem einsamen Tiefpunkt ihrer Karriere angelangt. "Is this Love?": - die dummliche Frage bleibt im Song unbeantwortet - meine Antwort kannst Du haben, Alf: Nein! Meine Liebe zu Dir ist hiermit erloschen!



THE MISSION

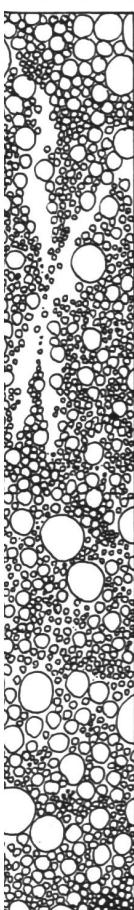
Eigentlich kannte ich ja nur "stay with me" von Radio her und die Berichte aus NL spitzte - auf Platte schwacht, höre ich es von irgendwoher flüstern. Trotzdem habe ich mir die Debut-EP von "The Mission" unter die Nase gerissen und siehe da, ich war angenehm überrascht! Die Platte hat mich von Anfang an in ihren Bann gezogen. Die Songs werden alle in einer gewiss - ligten Länge gespielt und strahlen eine solche Anziehungskraft aus, das sie einen nicht mehr loslassen. Dominierende Gitarren und Drums, ab und zu ein paar Streicherstücke und sehr wenig Elektronik kennzeichnen den Sound der Mission. Dazu fügt sich die angenehme Stimme von Wayne Hussey ein. Wer dies nicht genügt, der höre sich "Garden of delight (hereafter)" an, dessen Geigenklänge so leicht und weich durch die Gehörgänge schlängeln und sich sofort in Gehirn festsetzen. Aber auch alle anderen Songs sind absolut hörenswert, und ganz besonders "Wasteland" und "Stay with me" (ja, ja, Herr Voss, der ist gut, gib doch zu). Was soll ich da noch gross sagen, geht in den nächsten Plattenladen und kauft Euch die Scheibe essen.

GODS OWN MEDICINE!

S O U N D
G E F L Ü S T E R

THE DEL-PHARAOHS

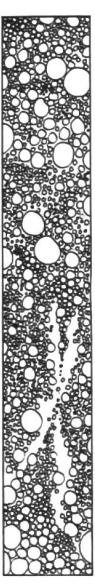
Haarsträubende Geschichten erzählt man über die neuste Schweizer Entdeckung der Etiquette "Fun-Blues-Rock'n'Roll". Der diese Rumours professionell in Umlauf bringt, ist niemand anderer als der Manager der Band, Sam Novak, hauptberuflich Plattenhändler bei JAMMING/JUNGLE in Olten, einem Provinznest, das bisher lediglich dank seiner Funktion als Schweizer Verkehrsknotenpunkt No. 1 von sich reden machte. Innovative Bands wie LUNETTES NOIRES oder SEANCE haben Olten Dornröschen-Dasein bisher wenig neue Impulse zu bringen gewusst - THE DEL-PHARAOHS scheinen ganz offensichtlich eine glücklichere Hand darin zu haben. Dazu tragen nicht zuletzt bestimmt auch die bereits erwähnten, tragikomischen Roots der Band bei: Die Story beginnt ausgerechnet 1965 in Bodega Bay, einem gottverlassenen Provinznest in USA. Ted Novak gründet mit Frauenscharme L.X. sowie Stallboy Norman die Rock'n'Roll-Formation DEL-PHARAOHS, die alsbald - so wird berichtet - zu lokaler Berühmtheit aufsteigt. Dabei umfasst das Betätigungsfeld der Band neben Konzerten, Mädchenverführen und Fun auch ein Einsatz als Vogelscheuchen (mittels Live-Musik), was ihnen prompt den Status von Ortshelden einbringt. Hinterste Chartsänge verleiten die 3 zu Übermut und zur Tour nach Europa, wo sich Ted in ein schnuckliges SwissGirl verguckt und die Band sich alsbald auflöst. Kein geringerer als Mark, die Frucht Teds Verliebtheit ist es, der gute 20 Jahre später mit Cousin Vince, Tomasz und Hank Novak das Erbe seines Vaters antritt und die DEL-PHARAOHS aus ihrem Mumienschlaf weckt. Wie die Italiener sagen: Se non è vero, è ben trovato! - wenns nicht wahr ist, dann ists doch gut erfunden! THE DEL-PHARAOHS Ausgabe 86 scheint jedenfalls keine Totgeburt. Ihre LP "Wine of Youth" lässt sich hören, an Einladungen für Gigs mangelts nicht und die Presse (wir eingeschlossen) zeigt viel Sympathie für die grausig-schöne Geschichte aus 1000 und keiner Nacht - und so hört sich denn auch der Sound der Pharaonen an: heiterer, mitunter gröliger Fun-Rock'n'Roll, Swing, Blues, gar Ska; mit einem guten Schuss fröhlicher Tristesse: Rock'n'Roll goes Orient



KRAFTWERK

Electric Cafe

Die Meister des Technos melden sich zurück! Kraftwerk again! Die neue LP "Electric Cafe", wie könnte es anders sein, ist eine Kling-klang-Produktion. Stücke wie "das Modell", "Autobahn", "der Roboter" oder "Tour de France" haben ihre Spuren hinterlassen. Kraftwerk sind und bleiben die Väter der Synthiemitik. Jetzt zur LP. Sechs Stücke sind auf ihr zu finden, wobei die ersten drei (Peng-Boom-Tschak, Techno Pop und Musik Non Stop) sich sehr ähneln. Das Überzeugen der drei ist wohl "Techno Pop". Der Einleitungssong der B-Seite nennt sich "Telefon-call" und ist einfach sagenhaft! Dieses über 8 Minuten lange Stück ist schon fast revolutionär! Gewaltige Synthiessounds und Effektspielerien prasseln da auf einem nieder. Der (LP) Song des Monats: "Sex Objekt", der 5. Titel wirkt mit den Streichern und so fast opernmässig, trotzdem nicht ganz meine Wellenlänge! "Electric Cafe", der Titelsong, lässt einem ganz "kribbig" werden. Wunderbare Melodien kombiniert mit noch nie gehörten Tönen. - Super! Insgesamt und nach mehrmaligem Hören ist diese LP sehr gut ausgefallen. Ich verabschiede mich hiermit mit Kraftwerk's Leitsatz: "Es wird immer weitergehen, Musik als Träger von Ideen..." Dominique P. Zahnd



Seit kurzer Zeit gibt es bei uns das Doppelalbum "Definitiv" zu kaufen. Auf dessen vier Seiten sind 32 Bands der Zürcher-Szene vertreten. Namen wie Stephan Eicher, Blue China, Yello, Kleenex, Mothers Ruin, Liliput, Sperma, Sarah Köben, TNT und Unkownmix sind darauf zu finden. Auf der Single, die den Erstpressungen beigelegt ist, entdeckt man unter anderen die glorreichen "Dominia and the Slaves". Als einzige vermisste ich das junge Trio "Nordland". Schade, auch für sie hätte es sicher noch Platz gehabt!

Die dazugehörige Begleitzeitschrift

ist reich an Bildern und Berichten

über die Musikszene der Jahre 1976-

86 in Zürich.

"Definitiv" ist ein Muss für jeden der etwas von sich hält. Der Kauf lohnt sich, das Doppelalbum ist jeden Franken oder DM wert! Und mit dem Kleenex/Liliput-Buch ein ideales Geschenk für Jung und Alt. Es ist das Tagebuch von Marlene Murder, Gitarristin der legendären Frauenband Kleenex und Liliput, erschienen im Nachbar der Welt-Verlag in Zürich. Das Buch beinhaltet weiter Beiträge aus Zeitungen, Touren, Fan-Post, Interviews, Kritiken, Songtexten und Discographie, Fotos aus den Jahren von 1978-84. Es ist amüsant, zum nachdenken und lachen, deshalb regt es immer wieder zu neuem Lesen an. Dieses Buch ist nicht irgend eine Musikzeitschrift, geschrieben und illustriert von irgend einem Journalisten und Fotographen, sondern von einem Menschen der dies alles miterlebt hat.

Roland Schenker

10 JAHRE ZÜRICH
SIZENE

